

Seite

Inhaltsverzeichnis

- 1f Vorbemerkungen – sowie Hinweise für BA-, MA- und Magisterstudierende
- 2f Auflistung der religionswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen:
gegliedert nach Vorlesungen, Proseminar, Seminare, Übungen
- 15 Schlüsselkompetenzen / Schlüsselqualifikationen (SK-Credits)
- 16 Übersicht zu den sonstigen Wahlpflicht- und Importmodule
- 14ff Übersicht nach BAMA-Fächern (RW, WuN, EvRel) und Studienjahren (!)
- 18 LV-Wahl für Theologie-Prüfung über eine „nichtchristliche Religion“
- 18 Planung für das SS 2010 in Religionswissenschaft
- 19f Neue Modulbeschreibungen: Import Lüdemann, und RW-Berufspraktikum
- Tabellarische Übersicht zum Lehrangebot nach Tagen und Studiengängen**

Vorbemerkungen

NEU! → **Religionswissenschaftliches Berufspraktikum !**

Ab sofort wird es möglich sein, ein Praktikum im Horizont der Religionswissenschaft nicht nur wie bisher, rein auf Eigeninitiative, zu belegen, sondern es wurde auch ein entsprechendes Modul im Schlüsselqualifikationsbereich kreiert, mit die entsprechenden Credits auch FlexNow-mäßig anerkannt und verbucht werden können (eine Kopie der Modulbeschreibung findet sich am → Ende dieser Datei). – Die ersten Praktika (nebst Vorbereitung und Auswertung) können dann bereits im Sommer/Herbst angestrebt werden. Da die neue PO/StO erst zum WS in Kraft treten kann, werden diejenigen, die ein solches Praktikum belegen, den Eintrag ins FlexNow erst nachträglich zum WS erhalten (Anerkennungsbogen).

Nähere Auskünfte zu Planung, Durchführung, Organisation und Begleitung der Praktika erteilt → **Frau Dr. Heitmann** (sie steht speziell für die Praktika als Ansprechpartnerin zur Verfügung und kann auch Hilfen bei der Suche nach einem Praktikumsplatz anbieten).

Hinweise für **BA**-Studierende (2. Semester) zum SS 2010

Im SS 10 ist für **BA.RelW-Studierende** des zweiten Semesters (1.Studienjahr) auf der fachwissenschaftlichen Seite das Modul **B.RelW.03** „Syst. Basismodul: *Religionswissenschaft*“ verpflichtend zu belegen. – Diesem Modul sind die beiden Pflichtlehrveranstaltungen Pros „Einführung in die Religionswissenschaft“ und die Üb „Terminologiekurs“ zugeordnet (Leistungsnachweis: 1 Essay; ferner Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats in einer der beiden LV [ohne Leistungsnachweis]). – Außerdem sind Sie im 2. Semester verpflichtend auf das Importmodul aus der Kultranthropologie/Europäischen Ethnologie „gebucht“ (VL & Tutorium: „Kulturtheorien“). Beachten Sie hierbei: die **Vorlesung** schließt mit einer Klausur ab; für deren erfolgreiches Bestehen hat sich das der VL zugeordnete **Tutorium** als nahezu unverzichtbare – **Hinweis: Bei Kollisionen mit Pflichtveranstaltungen des anderen Fachs bitte rechtzeitig die Studienberatung aufsuchen!**

Darüber hinaus besteht grundsätzlich die Möglichkeit, bereits einzelne LV für die **B.RelW-Wahlpflichtmodule** zu belegen (oder auch Schlüsselkompetenzen)

WuN-Studierende belegen zur Komplettierung ihres Basismoduls **B.RelW.101** nun im SS den „Terminologiekurs“ (Leistungsnachweis = 1 Kurzreferat).

Hinweise für die **MA**-Studierenden (2. Sem.) zum SS 2010

Wegen der geringen Studierendenzahl im MA-Studiengang haben wir zur Vereinfachung des administrativ-prüfungstechnischen Aufwands im SS keine Prüfungsangebote für Sie in FlexNow angelegt; bitte belegen Sie einfach die LV, die sie belegen möchten, wir regeln die FlexNow-Einpfege dann mit einem „Anerkennungsbogen“ ... auch das „Independent Studies“-Modul M.RelW.05 kann so bereits ‚belegt‘ werden. (Im Zweifelsfall → *Sprechstunde*)

Hinweise für **Magister**-Studierende zum SS 2010

Ihnen stehen wie immer alle LV offen. Als spezielle „Hauptseminare“ sind im SS nur das Seminar von Herrn Löhr ausgewiesen; manche der ‚normalen‘ Seminare haben aber auch ausgewiesenen „fortgeschrittenen“ Charakter, so dass Sie dort auch gut fündig werden.

Hinweise für **Theologie**-Studierende zum SS 2010

In diesem Semester bietet die Abt. Religionswissenschaft ein Seminar zur christlichen Religionstheologie an, das dezidiert als Brücken-Lehrveranstaltung zwischen Syst. Theolog. und RW konzipiert ist. – Weitere ‚religionskundlich‘ orientierte LV, die als Voraussetzung für die Prüfung in einer sog. „lebenden nichtchristlichen Religion“ dienen, finden Sie auf S. **xxx**.

Lehrveranstaltungen im Fach Religionswissenschaft Sommersemester 2010

Vorbesprechung

aller Lehrveranstaltungen **Di 6. April 8–10 Uhr(!), Raum T.02** (UG)
(mit anssl. Info für Studienanfänger und Wechsler, sowie Beratung bei Überschneidungen)

Vorlesungen

VL: Sexualität und Geschlecht in den Religionen

(Grünschloß) *** **Achtung: VL beginnt erst am 21. April !**

Mi 10–12

T.01 (Theo-UG)

Modulverwendbarkeit:

- Pflicht in B.RelW.04 „Aufbaumodul 1“ im BA RelW(2. Jahr) – *ohne* Prüfung (war im WS)
alternativ: VL von Frau Heitmann
- Pflicht in B.RelW.05 „Aufbaumodul 2“ im BA RelW (3. Jahr) – *ohne* Prüfg. (war im WS)
alternativ: VL von Frau Heitmann
- Wählbar im Modul B.RelW.102 „Aufbaumodul“ im BA WUN (2.Jahr) – **empfohlen!**
- Wählbar im Modul B.EvRel.10.3.2 „Interdisziplin. Modul“ für ReligionslehrerInnen (3. Jahr)

- Wählbar im Modul M.RelW.MEd.500 „Religionswissenschaft“ **WUN** (eine ideale Kombination hierzu böte das Seminar „Übergangsriten im Lebenszyklus“ [mit Hausarbeit])

Die systematisch-vergleichend orientierte Vorlesung bietet einen Überblick über die Thematisierung von Sexualität und Geschlecht (*gender*) in religiösen Traditionen der Menschheit (sowohl sog. "Weltreligionen" als auch "traditionale" und "neue" Religionen) und vermittelt auf diese Weise exemplarische Einblicke in die Art und Weise, wie religiöse Anthropologien auf die jeweilige Konstruktion von Geschlecht und Geschlechterrollen sowie auf den konkreten Umgang mit der Sexualität einwirken. Die LV wird den Studierenden im Fach Werte und Normen besonders empfohlen.

Lit.:

- G. Parrinder, Sexualität in den Religionen der Welt, 1991.
- U. King, Religion and Gender, 1995.
- G. Schwikart, Sexualität in den Weltreligionen, 2001.
- G.J. Bellinger, Sexualität in den Religionen der Welt, 1993/1999.

VL: Der Begriff „Wahrheit“ in indischen und griechischen Traditionen (*Grünschloß* durch Heitmann) T0.135 Mi 15–16

Modulverwendbarkeit:

- Wählbar in B.RelW.04 „Aufbaumodul 1“ im BA RelW(2. Jahr) – *ohne* Prüfung (war WS)
alternativ: VL „Sexualität“ Grünschloß
- Wählbar in B.RelW.05 „Aufbaumodul 2“ im BA RelW (3. Jahr) – *ohne* Prüf. (war im WS)
alternativ: VL „Sexualität“ Grünschloß
- Wählbar im Modul B.RelW.102 „Aufbaumodul“ im BA WUN (2. Jahr)
- Wählbar im Modul „Erweiterung religionsgesch./wiss. Kompetenzen“ B.RelW.09 **oder** 10
– idealerweise zusammen mit der dazugehörigen Übung von Fr. Heitmann
- Wählbar im Modul M.RelW.MEd.500 „Religionswissenschaft“ (WUN)

Im Zentrum indischen philosophischen Strebens lag und liegt das Bemühen der Wahrheitsfindung. Beleuchtet werden in dieser Veranstaltung die unterschiedlichen Dispositionen, monistische, theistische und andere, sowie die Instrumente, die Mittel gültiger Erkenntnis, die zur Wahrheitsfindung beigetragen haben. Ziel ist es, ein Verständnis für die Bedingtheit des Anspruchs auf Wahrheitsfindung und der mit ihr verknüpften Mittel zur Wahrheitsfindung zu durchleuchten. Mit einbezogen werden frühgriechische Dispositionen und Hinweise für parallele kultur- und geistesgeschichtliche Entwicklungen kritisch betrachtet.

Die VL kann allein besucht werden, sinnvollerweise aber auch zus. mit der dazugehörigen (vertiefenden) **Übung** (siehe unter → *Übungen*) und kann dann als gemeinsame 6 Credits-Einheit in das Modul B.RelW 09 *oder* 10 eingehen (inhaltlich liegt die LV auf der Grenze zwischen *historisch* und *systematisch*).

Literaturempfehlung:

- Erich Frauwallner: *Geschichte der indischen Philosophie*. Bd. I-II. Salzburg. 1953-56.
- Thomas McEvilley: *The Shape of Ancient Thought: Comparative Studies in Greek and Indian Philosophies*. New York 2002.

- Karl Vorländer: *Geschichte der Philosophie mit Quellentexten*. Bd. I Altertum. [1949] Reinbek 1990.

VL: Kulturtheorien (Bendix, Lipp, Schmid-Lauber) Do 10–12 ZHG 001

→ *plus obligat. Tutorium: vorauss. 2 Termine zur Auswahl (das Tutorium ist obligatorisch und für das Bestehen der Abschlussklausur erfahrungsgemäß eine wichtige Voraussetzung)*

Modulverwendbarkeit:

- Pflicht im KAAE-Importmodul für BA-Religionswissenschaft (1. Jahr, SS)
- Nähere Informationen erhalten Sie im KAAE-Lehrangebot bzw. in der Einführung zur VL

VL: Die Bibel im Überblick und ihre Rezeption in der Literatur (Schöpfung) T0.134 Mi 10–12

Modulverwendbarkeit:

- Wählbar im SQ-Modul SK.RelW.03 „Interdisziplin. Perspektiven“ in RelW
- Wählbar im Modul „Erweiterung religionsgesch. Kompetenzen“ B.RelW.09

VL: History of Religions and Church History in Africa (Ludwig) Fr 9–12 VG 3.107

- Diese englischsprachige VL steht auch allen **MA** und **Mag.**-Studierenden offen (Näheres siehe unter: Theologie → *Master of Intercultural Theology*)

Proseminar (inkl. Tutorium)

Syst. Pros: Einf. in die Religionswissenschaft (Heinrich) Mi 10–12 T0.134

Modulverwendbarkeit:

- Pflicht im "Syst. Basismodul: Religionswissenschaft" RelW.03, BA-Relwiss. (1. Jahr) zusammen mit dem zum Modul gehörigen „**Terminologiekurs**“ (siehe → *Übungen*)
- Wählbar (als syst. LV) im „Aufbaumodul“ B.RelW 101 im BA-Werte & Normen (2. Jahr)

Das Proseminar bietet eine Einführung in die grundlegenden Methodenprobleme, die Wissenschaftsgeschichte und "klassische" Ansätze der Religionswissenschaft. Für

Studierende der Religionswissenschaft ist diese Veranstaltung obligatorisch gepaart mit dem **„Terminologiekurs“** (→ Übungen).

Dieses systematische Proseminar ist für alle Studierenden im Fach Religionswissenschaft **obligatorisch**. – Es kann **nicht** als Wahlersatz für das obligatorische Hist. Pros. des Moduls B.RelW.101 im Fach **WUN** gewählt werden.

Leistungsnachweise: Für B.RelW.03 → Essay; späteste Abgabe 15.11.2009

Lit.:

- H.-J. Greschat: Was ist Religionswissenschaft? Stuttgart 1988
- K. Hock, Einführung in die Religionswissenschaft. Darmstadt 2002
- H.G. Kippenberg, Die Entdeckung der Religionsgeschichte. München, 1997
- Ders. und K. von Stuckrad: Einführung in die Religionswissenschaft, München: Beck 2003
- Religionswissenschaft: eine Einführung. Hrsg. von H. Zinser, Berlin: Reimer 1988
- K. Rudolph: Geschichte und Probleme der Religionswissenschaft, Leiden: Brill 1992
- Ders.: Die Religionsgeschichte an der Leipziger Universität und die Entwicklung der Religionswissenschaft: ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte und zum Problem der Religionswissenschaft, Berlin 1962
- Selbstverständnis und Wesen der Religionswissenschaft. Hrsg. von G. Lanczkowski, Darmstadt: 1974
- F. Stolz, Grundzüge der Religionswissenschaft. Göttingen 2001(3.Aufl.), J. Waardenburg: Religionen und Religion: systematische Einführung in die Religionswissenschaft, Berlin 1986.

Tutorium zum hist. Proseminar (N.N.)

Zeit: **Mi 14-16** T0.134

Wahlfrei, aber empfehlenswert, da die hier stattfindende Nachbesprechung und Vertiefung der Inhalte große Teile der privaten „workload“ abnimmt.

Seminare

Christliche „Theologie der Religionen“ (Grünschloß)

Mo 14–16 T0.133

Modulverwendbarkeit:

- Wählbar im Modul B.RelW.103 „Vertiefungsmodul“ im BA Werte und Normen (3.Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.08 „Vertiefungsmodul“ im BA Religionswissenschaft (für Studierende, die RW im SQ-ergänzenden Profil Schwerpunktfach studieren)
- Wählbar im SQ-Modul SK.RelW.03 „Interdisziplinäre Perspektiven“ in RelW
... allerdings nur für *fortgeschrittene* Studierende empfehlenswert (!)
- Wählbar im Modul M.RelW.MEd.500 „Religionswissenschaft“ (Fach WUN)
- Wählbar im Modul M.EvRel.02 Them. „Schwerpunktbildung“ für MA-Studierende im Fach Ev.Religion – in Kombination mit HS Ringleben oder Sander-Gaiser (Chr. & Islam)
- **MA:** per Anerkennungsbogen für M.RelW.04

Dieses Seminar wendet sich vor allem an Studierende der Theologie, da es um die Vorstellung, Analyse und kritische Sichtung moderner Entwürfe zur sog. „Theologie

der Religionen“ gehen soll – also dezidierte Versuche einer *christlichen Hermeneutik des religiös Anderen*, wie sie vor allem in den letzten beiden Jahrzehnten verstärkt an Relevanz gewonnen haben. Es wird dabei u.a. um die Frage gehen, wie die Erschließung des anderen Glaubens stattfindet (eher deduktiv oder induktiv bzw. dialogisch erschlossen), ob die theologischen Rekonstruktionen anderer Religionen *sachhaltig* sind (in empirischer, religionsgeschichtlicher und religionswissenschaftlicher Hinsicht), welchen theologischen Prämissen sie sich verdanken, und inwiefern diese theologischen Prämissen erkenntnisöffnende oder -limitierendes Potential freisetzen (Frage nach den Auswirkungen religiöser ‚Interpretationsimprägniertheit‘ auf die Wahrnehmung des religiös Anderen und Fremden). – Fortgeschrittenere Studierende aus Religionswissenschaft und Werte und Normen können das Seminar ebenfalls gewinnbringend besuchen – gleichsam als dichte, deskriptive Wahrnehmung eines spezifisch christlichen Ausschnitts aus den verschiedenen religiösen Versuchen der Menschen, sich im Rahmen einer konkreten religiösen Perspektive reflektiert mit dem Vorhandensein und den Formen anderen Glaubens auseinanderzusetzen.

Literaturempfehlungen zur Einführung:

- A.Grünschloß, „Der eigene und der fremde Glaube – Probleme und Perspektiven gegenwärtiger Religionstheologie“, in: *Der Evangelische Erzieher* 46 (1994) [Themenheft „Multikulturalität und Interreligiöses Lernen“], 287–299.
- R.Bernhardt, Der Absolutheitsanspruch des Christentums. Von der Aufklärung bis zur pluralistischen Religionstheologie, 1990.
- R.Bernhardt (Hg), Horizontüberschreitung. Die pluralistische Theologie der Religionen, 1991.
- Chr. Danz, Einführung in die Theologie der Religionen, 2005.
- P.Schmidt-Leukel, „Warum es zur pluralistischen Religionstheologie keine plausible theologische Alternative gibt“, in: Chr. Danz & Fr. Hermann (Hg.), *Wahrheitsansprüche der Weltreligionen. Konturen gegenwärtiger Religionstheologie*, 2006, 11–28.

Übergangsriten im Lebenszyklus (Grünschloß)

Mo 10-12 T0.134

Modulverwendbarkeit:

- Wählbar im Modul B.RelW.08 „Vertiefungsmodul“ im BA Religionswissenschaft (für Studierende, die RW im SQ-ergänzenden Profil Schwerpunktfach studieren)
- Wählbar im Modul B.RelW.102 „Aufbaumodul“ im BA Werte und Normen (2.Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.103 „Vertiefungsmodul“ im BA Werte und Normen (3.Jahr)
- Wählbar im Modul „Erweiterung religionswiss. Kompetenzen“ B.RelW.10 (2./3. Jahr)
- Wählbar im Modul M.RelW.MEd.500 „Religionswissenschaft“ (WUN)
- **MA:** per Anerkennungsbogen wählbar

Die zeremoniellen Sequenzen die sich um (jahres-)zeitliche, soziale und räumliche Übergänge des Lebens gruppieren, wurden 1908 von dem Flamen Arnold van Gennep unter dem Begriff der „Übergangsriten“ (*rites de passage*) zusammengefasst. Übergangsriten finden sich in allen menschlichen Kulturen und gelten daher oft als anthropologische Universalie: bei den zentralen Stationen im Lebenszyklus (Geburt, soziale Pubertät, Heirat, Tod), aber auch im Zusammenhang der Einweihung in bestimmte Ämter, Berufsstände oder (Geheim-)Gesellschaften. Dabei spielen häufig auch religiös-kulturelle Gender-Konstruktionen eine wichtige Rolle, und zwar nicht

nur bei den speziellen Initiationsriten der Adoleszenzzeit (vgl. auch Beschneidung). Das Seminar wird sich mit ein ausgewählten theoretischen Systematisierungsversuchen zum Konzept der Passageriten befassen, sich ansonsten aber vorwiegend auf die Darstellung und Analyse ausgewählter Fallbeispielen aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten konzentrieren.

Literatur zur Einführung:

- A. van Gennep, Übergangsriten (*rites de passage*), 1999; sowie einschlägige Lexikonartikel zu den Themen „Initiation“ bzw. „Übergangs“-/„Passageriten“.

Jenseitsreisen im Mittelmeerraum (Tanaseanu-Döbler)

Di 14-16 Seminarraum EDRIS, Nikolausberger Weg 23

Modulverwendbarkeit:

- Wählbar im Modul B.RelW.08 „Vertiefungsmodul“ im BA Religionswissenschaft (für Studierende, die RW im SQ-ergänzenden Profil Schwerpunktfach studieren)
- Wählbar im Modul B.RelW.102 „Aufbaumodul“ im BA Werte und Normen (2.Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.103 „Vertiefungsmodul“ im BA Werte und Normen (3.Jahr)
- Wählbar im Modul „Erweiterung religionswiss. Kompetenzen“ B.RelW.10 (2./3. Jahr)

– MA

Wie sieht das Jenseits aus? Kann man aus der empirisch erfahrbaren Alltagswelt ausbrechen und einen Einblick in andere Sphären der Realität erhalten? In den verschiedenen religiösen Traditionen werden unterschiedliche Modelle der Überschreitung der Grenze zum Jenseits diskutiert. Im Seminar wollen wir anhand ausgewählter Beispiele aus der paganen Antike, dem Christentum, dem Judentum und dem Islam einen Überblick über die Ausgestaltungen dieses Motivs in der Religionsgeschichte des Mittelmeerraums gewinnen. Welche kosmologischen und anthropologischen Voraussetzungen stehen hinter den einzelnen Reisen? Wie sind diese motiviert bzw. wodurch werden sie ausgelöst? Welche Methoden ermöglichen das Überschreiten der Grenze zum Jenseits, wohin geht die Reise und, nicht minder wichtig, wie kommt man zurück in den menschlichen Alltag? Bei der Auswahl der Beispiele können die Interessen der Teilnehmer berücksichtigt werden. Durch die Analyse des religionshistorischen Materials wird eine Basis für die Diskussion verschiedener religionswissenschaftlicher Begriffe und Theorien geschaffen, die dieses Motiv zu beschreiben und zu interpretieren versuchen.

Indische Religionsgeschichte I (Heitmann)

Do 14–16 T0.132

Modulverwendbarkeit:

- Wählbar im Modul „Erweiterung religionsgesch. Kompetenzen“ B.RelW.09
- Wählbar im Modul B.RelW.08 „Vertiefungsmodul“ im BA Religionswissenschaft (für Studierende, die RW im SQ-ergänzenden Profil Schwerpunktfach studieren)
- Wählbar im Modul B.RelW.102 „Aufbaumodul“ im BA Werte und Normen (2. Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.103 „Vertiefungsmodul“ im BA Werte und Normen (3.Jahr)

- Wählbar im Modul B.EvRel.10.3. „Überblick zu Weltreligionen“ im BA Ev.Religion
- MA: per Anerkennungsbogen wählbar

Ziel der Veranstaltung ist in chronologischer Reihenfolge geistesgeschichtliche Entwicklungen der indischen Religionsgeschichte aufzuzeigen. Hierbei werden sowohl religiöse Motive, soziale Bedingungen sowie philosophische Voraussetzungen für die Bildung religiöser Strömungen untersucht. Die große vedische Tradition, der Hinduismus, Buddhismus, Jainismus, die Tradition der Sikhs und andere werden thematisiert.

Literaturempfehlung:

- Jan Gonda: *Die Religionen Indiens*. Bd. I-III. Stuttgart 1960, 1963, 1964.
- Axel Michaels: *Der Hinduismus*. München 1998.

Heil und Heilung im Ayurveda (Heitmann)

Do 12–14 T0.135

Modulverwendbarkeit:

- Wählbar im SK-Modul „Interdisziplinäre Perspektiven“ SK.RelW.03
- Wählbar im Modul B.RelW.08 „Vertiefungsmodul“ im BA Religionswissenschaft (für Studierende, die RW im SQ-ergänzenden Profil Schwerpunktfach studieren)
- Wählbar im Modul B.RelW.102 „Aufbaumodul“ im BA Werte und Normen (2.Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.103 „Vertiefungsmodul“ im BA Werte und Normen (3.Jahr)
- Wählbar im Modul M.RelW.01 „Historische Grundlagenvertiefung“ im MA Religionswissenschaft (1. Jahr) *per Anerkennungsbogen*
- Wählbar im Modul M.RelW.MEd.500 „Religionswissenschaft“ (WuN)
- MA: per Anerkennungsbogen wählbar

Äyurveda ist zwar eine Naturheilkunde indischer Herkunft, ist aber mehr als nur Kräuterkunde. Diese Heilkunst beruht auf einem holistischen Weltbild religiösen Selbstverständnisses, das althergebrachte Heilverfahren beeinflusst und bestimmt hat. — In dieser Veranstaltung sollen sowohl traditionelle Aspekte, aber auch moderne Rezeptionen kritisch beleuchtet werden.

Literaturempfehlung:

- Reinhold F. G. Müller: *Grundsätze altindischer Medizin*. Kopenhagen 1951.
- Subhash Ranade: *Äyurveda - Wesen und Methodik*. Heidelberg 1994.

Christentum und Islam (Sander-Gaiser)

Do 10–12 T0.132

Modulverwendbarkeit:

- Wählbar im Modul B.RelW.08 „Vertiefungsmodul“ im BA Religionswissenschaft (für Studierende, die RW im SQ-ergänzenden Profil Schwerpunktfach studieren)
- Wählbar im Modul „Aktuelle Themen“ B.RelW.06, BA-Religionswissenschaft (2./3.Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.102 „Aufbaumodul“ im BA Werte und Normen (2.Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.103 „Vertiefungsmodul“ im BA Werte und Normen (3.Jahr)

- Wählbar im Modul M.EvRel.02 Them. Schwerpunktbildung“ für MA-Studierende im Fach Ev.Religion – in Kombination mit Seminar zur „Theol. der Religionen“ (Grünschloß)

– MA ?

Seit dem 11. September, dem Kopftuch- und dem Karikaturenstreit wird der Islam als Element der westlichen Zivilisationen von vielen Bürgern kritisch hinterfragt. Fundamentalismus und Radikalismus werden oftmals mit dem Islam assoziiert. Auf der anderen Seite werden Lehrstühle für Islam eingerichtet, islamischer Religionsunterricht eingeführt und liberal-europäische Vertreter des Islam schließen sich zusammen. Das Ziel heißt: ein europäisch-gebildeter Islam.

Nachdem Judentum und Christentum in vielen Punkten bereits Verständigung erzielt haben, steckt die Verständigung zwischen Islam und Christentum noch in den Kinderschuhen. Im Seminar lernen wir zunächst den Islam in seinen Grundzügen und in seiner Pluriformität in Deutschland kennen. Danach beschäftigen wir uns mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden beider Religionen (Bezug zur Bibel, Schriftverständnis, mündliche Überlieferungen, Ethik, Frömmigkeit, Staat-Religion, usw).

Das Ziel des Seminars liegt darin, differenziert an der christlich-islamischen Verständigung teilnehmen zu können.

Christliche Mystik und die Praxis der Kontemplation: Ein religionsübergreifender Weg der Gotteserkenntnis? (Sander-Gaiser) Fr 14–16 T0.133

Modulverwendbarkeit:

- Wählbar im Modul B.RelW.103 „Aufbaumodul“ im BA Werte und Normen (2.Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.103 „Vertiefungsmodul“ im BA Werte und Normen (3.Jahr)
- Wählbar im Modul M.RelW.MEd.500 „Religionswissenschaft“

Seit den 70er Jahren gibt es eine Neubelebung der mystischen Traditionen des Westens. Mönche wie Williges Jäger oder Hugo Lasselle bauten in jener Zeit Brücken zwischen christlicher Mystik und Zen. Dies führte zu einer interreligiösen Verständigung und zu einer Neuentdeckung von Mystikern wie Meister Eckhart, Johannes vom Kreuz oder Theresa von Avila.

Das Interesse an der Praxis von Kontemplation und Meditation ist seither eher gewachsen: Viele Menschen sind auf einer spirituellen Sinnsuche und fragen nach entsprechenden Angeboten. Schulen richten "Räume der Stille" ein, die von Schülern und Lehrern genutzt werden können. Kirchen bieten Kurse an, die Interessierte in Meditation und Spiritualität einführen.

Im Seminar lernen wir wichtige mystische Konzepte - schwerpunktmäßig aus der christlichen Tradition - kennen. Wir prüfen, ob Mystik als Brücke zwischen den Religionen fungieren kann.

Weil Mystik immer auf persönlichen Erfahrungen beruht, ist es unerlässlich sich selbst auf den Weg der Kontemplation zu begeben. Deshalb ist die Teilnahme an einer Einführung in die Kontemplation verbindlich ("Sitzen in Stille"). Wir reisen hierzu vom 1.07. (18 Uhr) bis Sonntag, 04.07. (13.00 Uhr) zum Benediktushof nach Holzkirchen. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

Lit.:

- Otto, R. West-östliche Mystik, München 1929
- Löhr, G: Mystik in den Religionen. Überlegungen zu einer allgemein gültigen Definition des Mystikbegriffs. In: Glaube und Lernen 2, 2002
- Leppin V. Die christliche Mystik. München, 2007
- Mennecke-Haustein. U., Christliche Mystik. Ein kirchenhistorischer Überblick. In: Glaube und Lernen 2, 2002, 137-150
- (sowie: Christliche Mystiker in einschlägigen Übersetzungen)

Verdrängung und Bewahrung des weiblichen Göttlichen in den monotheistischen Religionen (Hänsch) Mi 12–16 (14-täg.) Hochhaus - ERZ N909b (Waldweg 26)

Modulverwendbarkeit:

- Wählbar im Modul B.RelW.08 „Vertiefungsmodul“ im BA Religionswissenschaft (für Studierende, die RW im SQ-ergänzenden Profil Schwerpunktfach studieren)
- Wählbar im Modul „Aktuelle Themen“ B.RelW.06, BA-Religionswissenschaft (2./3.Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.10 „Erweiterung religionswiss. Kompetenzen“ (2./3. Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.102 „Aufbaumodul“ im BA Werte und Normen (2.Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.103 „Vertiefungsmodul“ im BA Werte und Normen (3.Jahr)

Das Judentum, das Christentum und der Islam haben miteinander den Glauben an einen Gott gemein, der die Verehrung von anderen Gottheiten ausschließt. Die zu verehrende Gottheit ist zudem in den offiziellen Theologien nicht nur eine einzige, sondern wird in diesen Religionen männlich gedacht.

Das Seminar beschäftigt sich mit Texten, die von den Veränderungen der Geschlechterverhältnisse "im Himmel" zeugen, so beispielsweise die biblischen Polemiken gegen die Göttinnen Aschera, Astarte und Artemis oder das Verstoßen der alt-arabischen Göttinnen al-Uzza, al-Lat und al-Manat aus dem frühen Islam. Umgekehrt wird auch der Frage nachgegangen, welche (neuen) Wege sich die vormaligen Göttinnen in die monotheistischen Religionen gebahnt haben. Welche Spuren des weiblichen Göttlichen enthalten Maria, die göttliche Weisheit Sophia, Fatima oder die Shekhinah?

Lit.:

- Ackerman, Susan: "And the Women Knead Dough": The Worship of the Queen of Heaven in Sixth Century Judah," in: Peggy L. Day (ed.): Gender and Difference in Ancient Israel, Minneapolis: Fortress Press, 1989, 109-124.
- Frymer-Kensky, Tikva: In the Wake of the Goddesses: Women, Culture, and the Biblical Transformation of Pagan Myth, New York: The Free Press, 1992.
- Keel, Othmar und Silvia Schroer: Eva - Mutter alles Lebendigen. Frauen- und Göttinnenidole aus dem Alten Orient, Fribourg: Academic Press Fribourg Schweiz, 2., korrigierte und ergänzte Auflage 2006 (2004).
- Schäfer, Peter: Mirror of His Beauty. Feminine Images of God from the Bible to the early Kabbalah, Princeton, N. J.: Princeton University Press, 2002.
- Schroer, Silvia: "Der Geist, die Weisheit und die Taube. Feministisch-kritische Exegese eines neutestamentlichen Symbols auf dem Hintergrund seiner altorientalischen und hellenistisch-frühjüdischen Traditionsgeschichte", in: Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie 33 (1986), 197-225.

- Warner, Marina: Alone of all her Sex: the Myth and Cult of the Virgin Mary, London: Vintage, 2000 (1976).
- Winter, Urs: Frau und Göttin. Exegetische und ikonographische Studien zum weiblichen Gottesbild im Alten Israel und in dessen Umwelt, Freiburg Schweiz: Universitätsverlag und Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1983.

Hauptseminare (vorwiegend für MA / Mag.-Studierende)

HS: Die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Religionswissenschaft (Löhr)

! Blockseminar 19–22.Juli T0.132

Modulverwendbarkeit:

- Wählbar im Modul B.RelW.103 „Vertiefungsmodul“ im BA Werte und Normen (3.Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.08 „Vertiefungsmodul“ im BA Religionswissenschaft (für Studierende, die RW im SQ-ergänzenden Profil Schwerpunktfach studieren)
- Wählbar im SQ-Modul SK.RelW.02 „Theoriebildung“ in RelW (BA oder MA)
- Empfohlen für Magister-Studierende
- **MA:** per Anerkennungsbogen für M.RelW.04

HS: Säulen der Erde: Kirchgänge in Göttingen und Oldenburg (Seminar zu Kirchbauten aus 5 Jahrhunderten)

Mo, 12.4. und 19.4. 10–12 Uhr, Fr 23.4. 16–18 Uhr, sowie zwei **Blöcke** 23./24.4. und 7./8.5. (ganztätig)

Modulverwendbarkeit:

- Zugänglich für Magisterstudierende und **MA**-Studierende (per Anerkennungsbogen)

Die Beziehung zwischen Mensch und Gott lässt sich als eine räumliche Beziehung betrachten (Woydak). Das Seminar "die Säulen der Erde" lädt dazu ein, die Grundlagen dieser Beziehung aufzuspüren, indem es nach der Bedeutung und Nutzung ausgewählter Kirchenräume für die christliche Gemeinschaft fragt. Vier ausgewählte Kirchenräume im südniedersächsischen und Oldenburger Raum werden als "Säulen der Erde" (Ken Fowlett) vorgestellt und in ihrer Bedeutung für die Kirchenpädagogik ausgelotet.

Inhaltlich soll es um die Vorstellung klassischer kirchenpädagogischer Ansätze (Beyer; Böhme; Goecke-Seischab; Neumann/Rösener; Rupp) sowie um das Zusammenspiel von individueller Wahrnehmung und (ursprünglicher) Architektur, Raumaufteilung sowie spezifischen Artefakten (Einrichtungsgegenständen) gehen. Die Dozenten geben dabei Einblick in ihre eigene Arbeits- und Vorgehensweise und erproben mit den Studierenden gemeinsam die Entwicklung religionspädagogischer

Zugänge zum Kirchenbau.

Dies geschieht durch gemeinsame Kirchgänge in Göttingen und Oldenburg, die die Kirchenräume nicht nur aus verschiedenen Perspektiven heraus (u.a. Ästhetik, Sozialhistorie, Theologische Programme) erschließen, sondern dem Einzelnen auch Gelegenheit zu eigener religiöser Artikulation geben sollen. Ziel ist die profilierte kirchenpädagogische Erarbeitung christlicher Schlüsselthemen (Passionsfrömmigkeit (Christologie), der Gerechtigkeit und dem Verhältnis von Glaube und Vernunft).

Das Seminar erfolgt im Wesentlichen als Blockseminar (23./24.4.2010 in Göttingen; 7./8.5.2010 in Oldenburg). Die Teilnahme an zwei verbindlichen Vorbereitungssitzungen (12.4. und 19.4.2010 (Theo. 132)) sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. **Verbindliche Vorbesprechung** in Göttingen am **15.3.2010 12.00 Raum II 43**.

Übungen

Terminologiekurs (Grünschloß)

Mi 8–9 T0.133

- Pflicht im B.RelW.03 "Syst. Basismodul: Religionswissenschaft" BA RelW (1. Jahr) zusammen mit dem zum Modul gehörigen „Syst. Proseminar“ (→ siehe dort)
- Pflicht im Basismodul B.RelW.101.2 "Religionswissenschaft", BA WuN (1. Jahr)
- Pflicht in B.RelW.01a.3 "Kleines Basismodul: Religionswissenschaft", kleines BA-Modulpaket Religionswissenschaft (1. Jahr)

Aufgabe ist es, einige zentrale Begriffe der religionswissenschaftlichen Metasprache zu klären und zu ihrer selbstkritischen Verwendung anzuleiten. Es geht dabei v.a. um die Einsicht in die Probleme der Bestimmung und Abgrenzung sowie interkulturellen Anwendbarkeit religionsbezogener Terminologie. Pro Sitzung werden mindestens zwei Begriffe/Konzepte durch Kurzreferate vorgestellt und danach im Plenum besprochen. – Jede Sitzung dauert ca. 45–55 min (je nach Verlauf der Diskussion). Der Terminologiekurs ist für die Studierenden im BA Religionswissenschaft zusammen mit dem syst. Pros. „Einführung in die Religionswissenschaft“ (SS) *obligatorisch* (Basismodul B.RelW 03), sowie für die BA-Studierenden in WuN (Basismodul B.RelW 101.2) – er steht darüber hinaus allen interessierten Studierenden offen.

Lektüre-Übung: Pagane religiöse Virtuosi – spätantike Philosophenviten (Tanaseanu-Döbler)

Di 16–18 Seminarraum EDRIS, Nikolausberger Weg 23

Modulverwendbarkeit:

- für BA-Studierende in RelW und WuN zugänglich, sofern Griechischkenntnisse vorliegen. FLexNow-Eintrag über Anerkennungsbogen (Modulverwendung nach Absprache).

- **MA:** per Anerkennungsbogen wählbar

Der spätantike Paganismus wird maßgeblich von philosophischen Kreisen als Religion konstruiert. Dabei spielt die Stilisierung von Philosophen als religiösen Identifikationsfiguren eine zentrale Rolle. Pythagoras wird als quasi-göttlicher Ahnherr der Philosophie dargestellt; zeitgenössische Gestalten wie Plotin, Jamblich und sein Kreis oder Proklos erscheinen in den Viten, die ihre Schüler und Bewunderer verfassen, als faszinierende Konkretisierungen des philosophischen Ideals. In der Übung sollen ausgewählte Texte aus diesen Philosophenviten im Original gelesen und besprochen werden. **Voraussetzung:** Griechischkenntnisse (!)

Übung zur Religionsgeschichte Brasiliens (Heinrich) Do 16–18 T0.132

Modulverwendbarkeit:

- Wählbar als ÜB im B.RelW.05 „Aufbaumodul 2“ B.RelW.01 für BA-Religionswissenschaft
- Wählbar im Modul „Aktuelle Themen“ B.RelW.06, BA-Religionswissenschaft (2./3.Jahr)
- Wählbar im Modul „Erweiterung religionsgesch. Kompetenzen“ B.RelW.09
- Wählbar im Modul B.RelW.102 „Aufbaumodul“ im BA Werte und Normen (2.Jahr)
- **MA:** per Anerkennungsbogen wählbar

Die Religionsgeschichte Brasiliens zeichnet sich durch eine eigentümliche Verschmelzung von indigenen, europäischen, afrikanischen und asiatischen Einflüssen aus, die über die Jahrhunderte hinweg zu charakteristischen Ausprägungen traditioneller und neu entstandener Religionen geführt hat. In der Übung sollen schlaglichtartig einige Längs- und Querschnitte durch die verschiedenen Epochen dieser vielgestaltigen und bis heute höchst vitalen Religionslandschaft gelegt werden.

Lit.:

- Walther L. Bernecker / Horst Pietschmann / Rüdiger Zoller: Eine kleine Geschichte Brasiliens, Frankfurt a. M. 2000.
- Martin N. Dreher: Brasilien, in: RGG⁴, Bd.1 (1998), Sp. 1734-1737;
- Stefan Zweig: Brasilien: ein Land der Zukunft, Frankfurt a. M. 1981 (u.ö.).

Üb: zur Vorlesung „Wahrheit“ in indischen und griechischen Traditionen“ (Heitmann) Mi 16–18

Modulverwendbarkeit:

- Wählbar im Modul B.RelW.09 „Erweiterung religionsgesch. Kompetenzen“ – aber nur zusammen mit der dazugehörigen Vorlesung.
- Wählbar im Modul B.RelW.10 „Erweiterung religionswiss. Kompetenzen“ – aber nur zusammen mit der dazugehörigen Vorlesung.

Ziel dieser Veranstaltung ist die eingehende Erörterung der in der **Vorlesung** angesprochenen Themen (siehe dort – auch für Literatur). Die VL kann zwar auch ohne diese Übung belegt werden (wahlweise mit anderen LV), zusammen mit der Übung

bildet sie aber eine gemeinsame 6 Credits-Einheit für das Modul B.RelW 09 oder 10 (inhaltlich liegt die LV auf der Grenze zwischen *historisch* und *systematisch*). – Ein Besuch der Übung **ohne** die VL ist jedoch nicht möglich.

Die religiöse Bilderwelt Indiens (Heitmann) Mi 18-20 T0.135

Modulverwendbarkeit:

- Wählbar im Modul „Erweiterung religionsgesch. Kompetenzen“ B.RelW.09
- Wählbar als Übung im Modul B.RelW.05 „Aufbaumodul 2“ im BA RelW (3. Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.102 „Aufbaumodul“ im BA Werte und Normen (2.Jahr)

Auch in den Religionen Indiens zeigt sich ein ausgeprägtes menschliches Bedürfnis, religiöses Selbstverständnis über Bilder zu vermitteln bzw. zu entwickeln. Diese Veranstaltung dient der Erschließung buddhistischer wie auch hinduistischer Bilderwelten und ihrer religiösen Implikationen. Schwerpunktmäßig wird die frühe Zeit behandelt.

Lit.:

- Heinrich Gerhard Franz: *Das alte Indien*. Geschichte und Kultur des indischen Subkontinents. München 1990.
- Heinrich Zimmer: *The Art of Indian Asia*. Its Mythology and Transformations. Vol. I-II. New York 1955.

Kulturzeugen der Tibeter (Heitmann) Do 8-10 T0.132

Modulverwendbarkeit:

- Wählbar im Modul „Erweiterung religionsgesch. Kompetenzen“ B.RelW.09
- Wählbar im Modul „Aktuelle Themen“ B.RelW.06, BA-Religionswissenschaft (2./3.Jahr)
- Wählbar als Übung im Modul B.RelW.05 „Aufbaumodul 2“ im BA RelW (3. Jahr)
- Wählbar im Modul B.RelW.102 „Aufbaumodul“ im BA Werte und Normen (2.Jahr)
- **MA:** per Anerkennungsbogen wählbar

Kulturzeugen vermitteln zum einen einen Einblick in die Geschichte eines Kulturvolkes und zum anderen sprechen sie von den kulturtragenden Kräften. Das Wechselspiel der Einflüsse, das zu einem tiefreligiösen Volk geführt hat, soll an den noch verlässlichen Kulturzeugen nachvollzogen werden.

Literaturempfehlung:

- Detlef Ingo Lauf: *Das Erbe Tibets*. Wesen und Deutung der buddhistischen Kunst von Tibet. Inbunden 1972.
- David L. Snellgrove: *Indo-Tibetan Buddhism*. Indian Buddhists and their Tibetan Successors. London 1987.

Kolloquium

Religionswissenschaftliches Kolloquium (Grünschloß)

Mo 18–20 **Achtung: HDW 2.116 (!)**
(= Uni-Verwaltung, 2.Stock, Heinrich-Düker-Weg 5)

Modulverwendbarkeit:

→ kann per *Anerkennungsbogen* anstelle von anderen Übungen – nach vorheriger Absprache – für ausgewählte Module anerkannt werden (z.B. auch als SK-Modul). Auch in der Master of Education- und Magisterabschlussphase besonders empfohlen. ((Anm.: Wird erst ab SS 2011 auch ein offizieller Bestandteil des MA-Abschlussmoduls M.RelW.07))

Das religionswissenschaftliche Kolloquium steht allen Studierenden im MA-, Haupt- und Promotionsstudium offen. Es bietet ein zwangloses Forum zur Besprechung neuerer Publikationen, interessanter Themen oder aktueller Dokumentarfilme, laufender Arbeiten und Forschungsvorhaben. Die Themen werden zu Beginn des Semesters gemeinsam vereinbart (Anregungen und Vorschläge sind hierzu stets willkommen).

SK-Übersicht – Angebote Schlüsselkompetenzen im SS

- | | |
|--|-----------------------|
| – Wissenschaftstheor. Grundlagen RW (Löhr) | 3 Credits, SK.RelW.02 |
| – Christl. Theologie der Religionen (Grünsch.) | 3 Credits, SK.RelW.03 |
| – Heil und Heilung im Ayurveda (Heitmann) | 3 Credits, SK.RelW.03 |

Wichtig: jedes der SK-Module 1–3 kann auf der BA oder MA-Ebene maximal **zwei mal**, d.h. mit 2 x je 3C (= insgesamt **max 6C**) belegt werden!

Bezüglich des Moduls „Forschungspraktikum“ (SK.Relw.04, für MA-Studierende) => Modulverantwortlichen (Grünschloß) anfragen.

NEU Religionswiss. Berufspraktikum SK.RelW.05

→ siehe hierzu oben die Info am Anfang sowie die Modulbeschreibung am Ende der Datei. – Wichtig: die FlexNow-Mäßige Erfassung kann prüfungsrechtlich erst im WS erfolgen, auch wenn bereits im Sommer 2010 ein Praktikum erfolgt → (alle Infos bei Frau Dr. Heitmann)

Wahlpflicht- und Importmodule – SoSe 2010

Grundlagen der islamischen Religion 1 (WS+SS)

B.Ara.04.Mp: Islamisches Recht (VL)

→ bildet zusammen mit der VL im letzten WS ein Importmodul „Islamische Religion“

Neues Importmodul von Prof. Lüdemann

„Geschichte und Literatur des frühen Christentums“

(siehe Modulbeschreibung unten gegen Ende der Datei →)

Die zugeordneten LV sind: a) VI zur „Geschichte des Urchristentums“ mit b) dazugehöriger Übung (Lektüre von Markus-Ev. und 1Thess) → Suche nach LV von Lüdemann im UniVz

B.JudC.04 (RelW) Jüdische Kultur und Geschichte (WS+SS): (neu)

S: Jüdische Feste und Bräuche (Becker)

- die dazu gehörige Ü Quellen jüdischer kann im kommenden WS nachgeholt werden
- diejenigen, die im vergangenen WS B.JudC.03 nach dem alten Modulkatalog begonnen haben belegen dieses Seminar konsekutiv im Rahmen des alten Moduls B.JudC.03 Grundlagen der jüdischen Religion.

B.Ind.32 Grundkonzeptionen indischer Religionen:

B.Ind.32 (RelW) 6C = PS: Religion und Gesellschaft (Oberlies) (inkl. Referat)

B.Ind.32 (großes Modul) 12C : B.Ind.32.2 PS: Religion und Gesellschaft (Oberlies) (inkl. Referat + Hausarbeit)

B.Relw.09 Erweiterung religionsgeschichtlicher Kompetenzen

2 LV, z.B. VL: Heitmann: Wahrheit in indischen und griechischen Traditionen **plus** Ü: dito, zur Vertiefung der VL (Heitmann) *oder*: S: Heitmann: indische Religionsgeschichte, Ü: Heitmann: religiöse Bilderwelt Indiens, Ü: Heinrich: Religionsgeschichte Brasiliens

B.RelW.10 Erweiterung religionswissenschaftlicher Kompetenzen

2 LV, z.B. VI Heitmann: Wahrheit in indischen und griechischen Traditionen **plus** Ü Heitmann: zur VI Wahrheit in indischen und griechischen Traditionen *oder*: S: Tanaseanu-Döbler: Jenseitsreisen, *oder* S: Löhr: wissenschaftstheoretische Grundlagen der Religionswissenschaft

B.EvRel.01.3 Einführung in die Bibel (ab sofort ganz im → SS)

VL Einführung AT (Schöpfung) und VL Einführung NT (Feldmeier)

((B.EvRel.02.1 Kirchengeschichte im Überblick (immer nur im WS)))

B.TheoC.05 Die orthodoxen Kirchen

S: Orthodoxes Christentum und S Orthodoxe Theologie (mit Exkursion) (Tamcke)

B.RelW.06: Aktuelle religionswissenschaftliche Themen (WS+SS, aber auch in einem Semester abschließbar)

S Heitmann: Heil und Heilung im Ayurveda

wählbar

Ü Heitmann: Kulturzeugen der Tibeter

wählbar

S Hänsch: Verdrängung und Bewahrung des weiblichen Göttlichen

wählbar

S Sander-Gaiser: Christentum und Islam

wählbar

Ü Heinrich: Religionsgeschichte Brasiliens

wählbar

Übersicht über die Lehrveranstaltungen im SS 2010 nach Studiengängen und Fachsemestern

BA RelW: (Pflicht-Module)

2. Semester Pflicht: Syst. Proseminar + Terminologie-Kurs → Essay
= Bestandteile des „Syst. Basismoduls“ B.RelW.03
plus: VL Kulturtheorien (Import aus KAEE) inkl. Tutorium

4. Semester: Aufbaumodul 1 (B.RelW.04)

VL: Sexualität/Geschlecht (Grünschloß) oder VL „Wahrheit“ (Heitmann)

5. Semester: Aufbaumodul 2 (B.RelW.05)

VL: Sexualität/Geschlecht (Grünschloß) und: evtl. S/Üb nach Wahl (sofern nicht im WS)
oder VL „Wahrheit“ (Heitmann)

BA WuN:

2. Semester Pflicht: Terminologiekurs (mit Kurzreferat) = B.RelW.101.2

2./4. Semester

dringend empfohlen:

VI Sexualität/Geschlecht (Grünschloß) plus weitere LV–
→ insgesamt 2 LV für B.RelW.102 (nach Wahl)
... neben den oben genannten LV'en kann auch der
syst.-theol. „Grundkurs Ethik“ (Anselm) gewählt werden

6. Semester: B.RelW.103

Vertiefungsmodul: Seminaristische Lehrveranstaltung nach Angebot

MA WuN:

nahezu alle Seminare wählbar im Modul **M.RelW.MEd.500** (außer Pros.) ... sowie das theol. Seminar „Ethische Entscheidungen am Lebensende“ (Anselm) | => immer 1 Sem. + 1 andere LV(!)

EvRel: (B.A. + M.A.)

- VI Sexualität/Geschlecht (Grünschloß) oder S Indische Religionsgesch (Heitmann)
→ wählbar in B.EvRel.10.3
- S Theol. der Religionen (Grünschloß) und HS Hegel (Ringleben) → wählbar in M.EvRel 02
- S Christentum & Islam und S Theol. der Religionen (Grünschloß) → wählbar in M.EvRel 02

MA RelW:

2. Semester: Siehe Vorbemerkung; Empfehlungen für Wahlmöglichkeiten finden sich oben; das meiste dann aber nach Studienberatung per Anerkennungsbogen (vgl. Vorbemerkung)

Theologie-Prüfung

Religiosicum (mdl. Prüfung über „lebende nichtchristliche Religion“)

- Prüfung über eine ausgewählte religiöse Tradition Indiens/Tibets (Vertiefung) im Anschluss an das S Indische Religionsgesch., die Üb Kulturzeugen Tibets oder das S Ayurveda (Heitmann)
- Prüfung über die Sexualitäts-/Genderthematik in einer ausgewählten religiösen Tradition (Vertiefung) im Anschluss an die VL Sexualität und Geschlecht in den Religionen (Grünschloß)
- Prüfung über eine (nichtchristliche!) Tradition aus der brasilianischen Religionsgeschichte im Anschluss an die entsprechende Übung von Heinrich.

Planungsstand für das WS 2010/11

P (BA) A Syst. Proseminar: Einf. Religionsgeschichte **Grünschloß**
P (BA) B dto. **Grünschloß**

V (BA) Einf. ins Christentum Feldmeier/Heinrich ?
V (hist. Thema) Azteken? **Grünschloß**
V Gr. durch **Heitmann**

Ü (BA) Lektüre: Buddhismus Heitmann
S (MA, [BA3?]) Mahayana / Nagarjuna Heitmann
S (MA) sy Millennial Violence (auf Englisch) **Grünschloß**

Ü (MA) RelW im III. Reich /Totalitarismus Heinrich
% (MA) indep. Studies Grünschloß

... weitere LV'en von Heitmann und Sander-Gaiser

weitere Übung rg (BA)
weiteres Seminar hist oder sy

... plus Importe ...

Modulbeschreibungen für zwei neue Module

Neues 6 Credits-Importmodul aus der Abteilung
„Geschichte und Literatur des frühen Christentums“ (Prof. Lüdemann)

Wichtig: Das Modul ist noch nicht im FlexNow erfasst (erst ab WS); es kann jedoch bereits belegt werden und wird dann per Anerkennungsbogen im WS eingerechnet.

Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelorstudiengang – Studienfach „Religionswissenschaft“ B.GlChr.1 (RelW) „Geschichte und Literatur des frühen Christentums“	
Lernziele, Kompetenzen Erwerb von Überblickskenntnissen über die wichtigsten Aspekte der Geschichte und Religion des frühen Christentums; Erwerb von Überblickskenntnissen über die wichtigsten Schriften des frühen Christentums und seiner Umwelt; Kennenlernen der relevanten Hilfsmittel	Modulumfang 6 C/ 4 SWS Workload in h: 180 Prsenzzeit in h: 56 Selbststudium in h: 124
Lehrveranstaltungen und Prüfungen 1. Vorlesung/Seminar zur Geschichte des Urchristentums und seiner Umwelt 2. Seminar/Übung zu den Schriften des Urchristentums und ihrem Kontext Modulprüfung: Referat (ca. 30 min) oder mündliche Prüfung (20 min)	SWS einzeln 2 SWS 2 SWS
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen keine
Wiederholbarkeit zweimalig	Verwendbarkeit Studienfach „Religionswissenschaft“ im 2-Fächer-Bachelorstudiengang
Angebotshäufigkeit Semesterlage In der Regel jedes Semester	Dauer ein Semester, kann auch auf 2 Semester gestreckt werden
Sprache Deutsch, ggf. Englisch	Maximale Studierendenzahl 20
Modulverantwortlicher Prof. Dr. Gerd Lüdemann	

Modulbeschreibung für die Praktika →

Neu „Religionswissenschaftliches Berufspraktikum“ (10 C)

Wichtig: Das Modul ist noch nicht im FlexNow erfasst (erst ab WS); es kann jedoch bereits belegt werden und wird dann per Anerkennungsbogen im WS eingerechnet. Die Credits werden im SQ-Bereich anrechnet, da es sich hier um berufsbezogene Kompetenzen handelt; Belegung entweder im BA (sinnvoller!) oder im MA.

Georg-August-Universität Göttingen Studiengang Religionswissenschaft (BA und MA) Modul SK. Relw. 05 Wahlmodul "Religionswissenschaftliches Berufspraktikum"	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Die Studierenden erhalten Einblick in die berufliche Verwendbarkeit des Studiums und die Umsetzung der religionswissenschaftlichen Kenntnisse in ausgewählten Tätigkeitsfeldern. Darüber hinaus werden exemplarisch Basiskompetenzen in einem beruflichen Kontext erworben. Der Kompetenzerwerb wird durch je ein vor- und nachbereitendes Kolloquium und einen abschließenden Praktikumsbericht reflektiert. Das Praktikum ist in Absprache mit der/dem Praktikumsbeauftragten in der Abtl. RW zu planen.	Credits/SWS insgesamt 10 Credits/SWS (SK-Bereich)
Lehrveranstaltungen und Prüfungen Sechs (6) Wochen Vollzeit Praktikum in Inland (= 240 Stunden) oder vier (4) Wochen Vollzeit Praktikum in Ausland. Diese können auch in Form von Teilzeitpraktika abgeleistet werden. Kolloquium zur Vor- und Nachbereitung des Praktikums Praktikumsbericht	Credits/SWS Einzeln 8 C 1 C 1 C
Wahlmöglichkeiten	Zugangsvoraussetzungen B.A.: frühestens nach dem 1. Studienjahr M.A.: nach dem 1. M.A.-Studienjahr
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester	Verwendbarkeit B.A.-Fach Religionswissenschaft M.A.-Fach Religionswissenschaft
Angebotshäufigkeit Semesterlage Jedes Semester bzw. je nach Angebotslage	Dauer Insgesamt: sechs (6) Wochen im Inland oder vier (4) Wochen im Ausland
Sprache Deutsch und/oder Englisch etc.	Maximale Studierendenzahl 30
Modulverantwortlicher Prof. Dr. Andreas Grünschloss	

I. Im Schlüsselkompetenzbereich stehen den Studierenden ab 2010 unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung, berufsbezogene Zusatzkompetenzen zu erwerben. Das „Religionswissenschaftliche Berufspraktikum“ (Sk. RelW. 05) bietet die besondere Möglichkeit, erste Einblicke in eine berufliche Praxis zu gewinnen oder berufsnahe Erfahrungen zu sammeln und abschließend in einem Praktikumsbericht zu reflektieren.

Das Praktikum kann sowohl im Inland wie auch im Ausland als bezahltes oder unbezahltes Praktikum absolviert werden. Es soll während des Studiums abgeleistet werden. Die Anrechnung von vor dem Studium erworbener praktischer Erfahrungen kann beantragt werden. Es wird empfohlen, das Praktikum nach dem 2. Semester einzuplanen. Das jeweilige Praktikum kann auch in Form von mehreren Teilzeitpraktika abgeleistet werden. Informationen zum Praktikum vermittelt der Career Service, eine Schnittstelle zwischen Hochschule und Berufswelt, und zu Praktika im Ausland die Infothek der Studienzentrale. Zum Thema Praktikumsförderung berät Studium International.

Die Wahl des Praktikumsplatzes ist freigestellt. Beihilflich bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz ist der Career Service. Da das Studium auf Berufe vorbereitet, in denen ein Verstehen von religiösen Kulturphänomenen relevant ist, sind Praktika in Medien wie Fernsehen und Radio, in Verlagen, am Theater, in der religiösen Erwachsenenbildung, im Kongress- und Ausstellungswesen, in Organisationen wie UNESCO, Amnesty International usw. empfehlenswert.

Für ein im Inland absolviertes Praktikum beläuft sich der Mindestumfang auf sechs (6) Wochen Vollzeit (= 240 Stunden = 8 Credits). Hinzu kommt der Praktikumsbericht (= 1 Credit) sowie Vor- und Nachbereitung (= 1 Credit). Insgesamt werden 10 Credits erworben. Für ein Auslandspraktikum wird ein Mindestumfang von vier (4) Wochen Vollzeit anerkannt. Hinzu kommt der Praktikumsbericht (= 1 Credit) sowie Vor- und Nachbereitung (= 1 Credit). Insgesamt werden 10 Credits erworben.

Vor Beginn des Praktikums muss eine Planung des Praktikums mit der/dem Praktikumsbeauftragten der Abtl. Religionswissenschaft erfolgen. Hierfür sollten die Daten: Name und Anschrift des Praktikumsanbieters und der Kontaktperson, die Telefonnummer, Email-Anschrift und eine schriftliche Zusage vorliegen. In der Regel geht dem Praktikum ein praktikumsvorbereitendes Kolloquium voraus. Im Anschluss an das Praktikum erfolgt ein nachbereitendes Kolloquium.

Das Praktikum wird akkreditiert. Als Leistungsnachweise sind eine Praktikumsbescheinigung durch den Praktikumsanbieter, ein Praktikumsbericht (unbenotet) und eine Evaluation (seitens der Praktikumsbeauftragten) zu erbringen.

Anerkennungen für vollständig abgeleistete Pflichtpraktika werden im Online-Prüfungssystem FlexNow eingetragen. Die Bestätigung der Anerkennung von Teilpraktika wird per Email verschickt.

Das Praktikum kann sowohl im B.A.-Studiengang wie auch im M.A.-Studiengang Religionswissenschaft abgeleistet werden.

II. **Forschungspraktikum** im Fach Religionswissenschaft

M.A.-Studierenden steht je nach aktuell stattfindendem Forschungsvorhaben an der Abt. Religionswissenschaft ein Forschungspraktikum zur Verfügung (Sk. Relw. 04).

III. **Freiwillige Praktika**

Für eine Regelung freiwilliger, zusätzlicher Praktika wenden Sie sich an die/den Praktikumsbeauftragte/n der Abt. Religionswissenschaft.